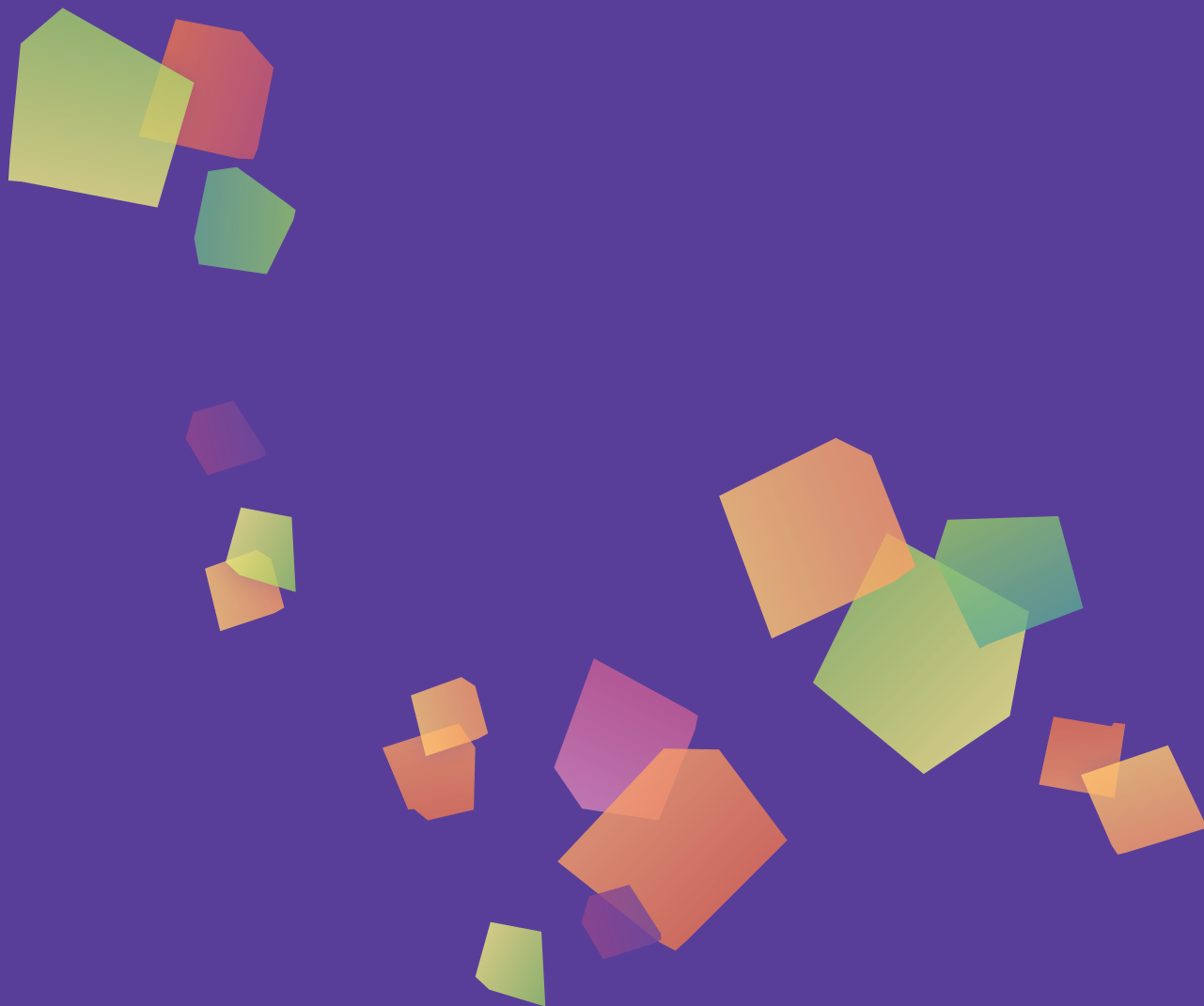


WELTCAFÉ



**WERKTAG
2014**

Perspektivkongress der EKBO

Weltcafé: Kirche morgen – so!

Themenarbeit in Gruppen

Einführung in die Methode

Für den Nachmittag ist eine Themenarbeit in Gruppen geplant: »Kirche morgen – so!«. Viele von Ihnen bringen Erfahrungen, Ideen und Anregungen zu Entwicklungen der Kirche aus Ihren Gemeinden und Kirchenkreisen mit. 80 Tischrunden laden Sie herzlich ein, Ihre und die Themen anderer Teilnehmerinnen und Teilnehmer miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Methode des Weltcafés ermöglicht in vielen kleinen Gesprächsrunden einen intensiven Austausch.

Inhaltliche Bezugspunkte sind die 10 Thesen »Begabt leben – Mutig verändern« (→ S. 2-5). Diese sind nach Auswertung der Rückmeldungen des landeskirchlichen Konsultationsprozesses 2013/14 durch die Landessynode der EKBO im Frühjahr 2014 beschlossen worden.

Die Tischrunden beim WERKTAG 2014 sind als Zwischenstation im landeskirchlichen Reformprozess gedacht. Danach können Sie gern für Sie wichtige Themen aufgreifen und eigenständig in Ihren regionalen Bezügen weiter entwickeln. Deshalb halten die Gastgeberinnen und Gastgeber und das Tagungsteam die wesentlichen Gesprächsinhalte und Ergebnisse des WERKTAGS 2014 fest und stellen Ihnen zeitnah eine Dokumentation zur Verfügung.

Ablauf der Tischgespräche

Nach einer kurzen Einführung können Sie sich in eine Tischrunde Ihrer Wahl begeben. Die Tische mit thematischen Impulsen sind entsprechend der 10 Thesen »Begabt leben – Mutig verändern« gruppiert und nummeriert. Auf allen Tischen liegt eine gekennzeichnete Tischdecke mit Stiften. Diese darf und soll durch Sie beschrieben werden.

Wenn Sie als »Gäste« Platz genommen haben, eröffnen die Gastgeberinnen und Gastgeber das Gespräch. Dann sind Sie dran.

Für die Gespräche gilt, dass Sie ...

- ... sich möglichst auf das konzentrieren, was Ihnen wichtig ist,
- ... möglichst eigene Ansichten und Sichtweisen beitragen,
- ... gehörte oder eigene Ideen miteinander verbinden,
- ... aufmerksam für neue Entdeckungen und tiefere Fragen bleiben.

Ein Zeitsignal lädt zum Wechsel der Tischrunden ein. Sie können sich in drei selbstgewählten Gesprächsrunden einbringen. Durch ein Zeitsignal werden auch die zweite und die dritte Gesprächsrunde beendet.

Gastgeberinnen und Gastgeber

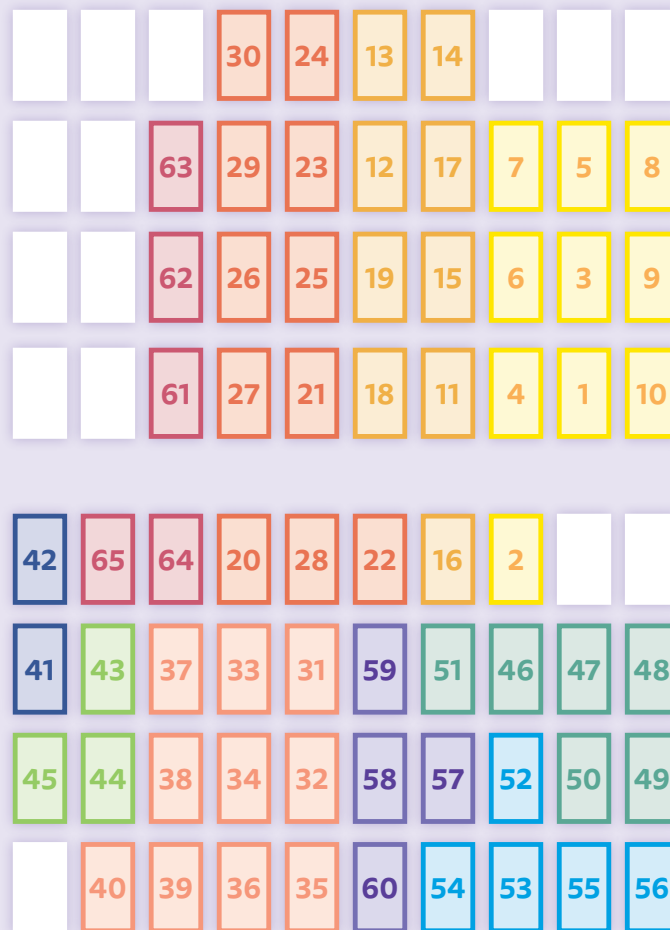
Alle 80 Tischgespräche werden von Gastgeberinnen und Gastgebern moderiert. Diese stellen zu Beginn des Gesprächsgangs kurz die Regeln vor. Im weiteren Verlauf achten sie darauf, dass möglichst viele Sichtweisen eingebracht werden können und Sie gut aufeinander eingehen. Gastgeberinnen und Gastgeber erinnern die Gäste an Ihrem Tisch daran, wichtige Ideen, Entdeckungen, Verbindungen und tiefer gehende Fragen sofort zu notieren, wenn sie auftauchen.

Gastgeberinnen und Gastgeber bleiben an Ihrem Tisch, wenn die anderen gehen, und heißen »Neue« von anderen Tischen willkommen. Zu Beginn der zweiten und dritten Tischrunde berichten Sie kurz von den wichtigsten Erkenntnissen und Entdeckungen des vorherigen Gesprächs und tauschen Ihre Erfahrungen aus.

Themen der Tischrunden

Aus den Rückmeldungen des landeskirchlichen Konsultationsprozesses »Welche Kirche morgen« hat das Vorbereitungsteam des WERKTAGS 2014 Stichworte abgeleitet und in mehreren Runden ausprobiert. So entstanden für 65 Tische Impuls-Stichworte. Diese sollen den Einstieg in das Gespräch erleichtern. Bitte verstehen Sie die Stichworte nicht einengend, sondern wenn sich ein Stichwort für Sie nicht sofort erschließt, als Anregung für Ihre eigenen Erfahrungen und Überlegungen.

Ergänzend zu den 65 thematischen Tischen laden 15 »Blanko«-Tische zu einem ganz offenen Gesprächsgang ein. Für diese sind keine einleitenden Stichworte vorgesehen.



- Mission
- Vielfalt gestalten
- Vielfalt annehmen
- Gottesdienst
- Bildung
- Diakonie
- Kompetenzen
- Zusammenarbeit
- Grenzen
- Volkskirche

Mission	<ul style="list-style-type: none"> 1 Mission im Gegenwind 2 Mission im Netz – Mission 2.0 3 Mission gegen Rechts 4 Auftrag für alle 5 Was heißt denn »Mission«? 6 Einladende Kirche – weit, offen und engagiert 7 Einladende Kirche – weit, offen und engagiert 8 Mission – ökumenisch und weltweit 9 Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit 10 Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit
Vielfalt gestalten	<ul style="list-style-type: none"> 11 Alt, arm ... allein 12 Jung, konfirmiert ... weg 13 Jung, konfirmiert ... weg 14 Stadt – Land – Fluss: unsere Kirche zwischen Metropole und Kuhkaff 15 Ostkonflikte mit Westkultur ... oder Westkonflikte mit Ostkultur 16 Post oder »post« – schreiben oder mailen 17 Kirche lernt von Kirche 18 Kirche inklusiv statt exklusive Gemeinschaften 19 Einladende Kirche – bunt, verschieden und vielfältig
Vielfalt annehmen	<ul style="list-style-type: none"> 20 Kirche lernt von Welt 21 Mittendrin statt nur dabei – inklusiv leben 22 Welt weit vernetzt 23 »Alter, ey wech da!« Wir setzen auf die Jugend 24 »Alter, ey wech da!« Wir setzen auf die Jugend 25 Leben in allen Formen – alles »Wurst« 26 Leben in allen Formen – alles »Wurst« 27 Zwischen Kirchensteuer und Kollekte – Wie finanziert sich die Kirche von morgen? 28 Kirche handelt am anderen Ort 29 Menschenrecht für jeden – von Suppenküche bis Kirchenasyl 30 Menschenrecht für jeden – von Suppenküche bis Kirchenasyl
Gottesdienst	<ul style="list-style-type: none"> 31 Kirche feiert am anderen Ort 32 Einer für alle – Gottesdienst in leichter Sprache? 33 Fenster, Tor und Ohr zur Welt: Gottesdienste in TV, Radio und Internet 34 Sonntag 10 Uhr – Ist das normal? 35 Vorm Tisch des Herrn sind alle gleich – Abendmahl für alle 36 Hinterm Tisch des Herrn sind alle gleich – Priestertum aller Getauften 37 Wort, Musik, Tanz, Bewegung – Was darf es denn sein? 38 Was, wenn es nur zwei oder drei sind? 39 Kleine Gemeinschaften – Kommunitäten 40 Kleine Gemeinschaften – Kommunitäten

Bildung	<ul style="list-style-type: none"> 41 Bildung für alle – Qualität durch Kooperation 42 Wirklich Bildung für alle – Mitmenschen in prekären Lebenslagen
Diakonie	<ul style="list-style-type: none"> 43 Aufgabe für alle – diakonisch handeln 44 Mitspieler – Gegenspieler – Kirche und Diakonie 45 Krankheit und Pflege – zwischen Wirtschaftlichkeit und Nächstenliebe
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> 46 Welche Berufe braucht die Kirche? 47 Welche Berufe braucht die Kirche? 48 PfarrerIn/Pfarrer als Beruf: vom Aussterben bedroht? 49 Missbrauch vorbeugen 50 Qualität als Maß: professionell arbeiten – in allen Belangen 51 Kirche 2.0 – Kirche in der digitalen Gesellschaft
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> 52 Kirche als Arbeitgeber: Berufung, Ehrenamt und Gottes Lohn als Haustarif 53 Mitarbeiten in der Kirche: gesellschaftlich angesagt und attraktiv?! 54 Im Hause des Herr sind alle gleich, nur manche sind gleicher – Wie leben wir Gleichstellung in der Kirche? 55 Wer hat was zu sagen? Klarheit in den Aufgaben und Rollen 56 Kleine geistliche Gruppen und Landeskirche
Grenzen	<ul style="list-style-type: none"> 57 Meine engen Grenzen: engagiert arbeiten und gesund bleiben 58 Meine engen Grenzen: engagiert arbeiten und gesund bleiben 59 Leben auf der Datenautobahn 60 Mut zur Lücke – Prioritäten setzen!
Volkskirche	<ul style="list-style-type: none"> 61 Alles meine Steuergelder und was hab' ich davon? 62 Volkskirche, wie wenn wir immer weniger werden? 63 Volkskirche als Anspruch im multireligiösen Konzert – wo bleibt die ökumenische Partnerschaft? 64 Staatskirche – Volkskirche – Vereinskirche: Welche Kirche(n) braucht das Land? 65 Staatskirche – Volkskirche – Vereinskirche: Welche Kirche(n) braucht das Land?

Hallenplan

Hangar 2 Flughafen Tempelhof

Themen des Weltcafés

- Mission
- Vielfalt gestalten
- Vielfalt annehmen
- Gottesdienst
- Bildung
- Diakonie
- Kompetenzen
- Zusammenarbeit
- Grenzen
- Volkskirche

